Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
unsere Anstrengungen zum Schutz der Arten- und Sortenvielfalt, zum Erhalt und zur Vernetzung von Lebensräumen sollen auch heuer weitergehen. Nach dem „Jahr der Biene“ wird 2019 im Landkreis Landsberg am Lech das „Jahr der Spechte“ folgen.

Spechte spielen im Ökosystem Wald eine ganz entscheidende Rolle. Nicht nur, dass sie im Holz lebende Insekten unter Kontrolle halten. Viele Waldbewohner profitieren von den Spechthöhlen, die noch einige Jahre nach Auszug der Vögel genutzt werden. Deshalb ist der Schutz der Spechte mehr als nur Artenschutz. Er dient zugleich dem Schutz des Waldes, der zahlreichen Tier- und Pflanzenarten zugutekommt.
Bei vielen Spechtarten gehen die Bestände seit Jahren zurück. Das ist für den Landkreis ein Grund mehr, diesen besonderen Vögeln ein ganzes Jahr zu widmen.

Begleiten Sie uns ins Jahr der Spechte! Betrachten Sie die unterschiedlichen Arten in unserer interaktiven Ausstellung und lauschen Sie den Klängen der Trommler. Beobachten Sie die Vögel in freier Natur auf einer der Exkursionen im Landkreis und erfahren Sie mehr über die Zusammenhänge bei unserem großen Fachvortrag.

Ich freue mich auf eine große Beteiligung.

Ihr

Thomas Eichinger
Landrat

Exkursionen

Auf den Spuren von Specht und Co.
eine Wanderung durch den Lechpark mit Revierförster Ulrich Teufel und dem Ornithologen Josef Willy
Am Freitag, den 26. April 2019
von 17:00 bis a. 19:00 Uhr

Hör mal wer da hämmert – auf den Spuren unserer heimischen Spechte
eine Waldführung im Westerholz mit Michael Lang, Revierleiter Forstrevier Lech und Jürgen Belz, Natura 2000-Gebietsbetreuer
Am Freitag, den 10. Mai 2019
von 15:00 bis ca. 17:00 Uhr

Führungen im Gasteiger-Park am Internationalen Museumstag
Der Ramsar-Gebietsbetreuer Christian Niederbichler stellt den Landschaftspark als Kleinod am Ammersee zwischen Kultur und Natur vor: Imposante Baumriesen, blumenreiche Salbeiwiesen, ein ganzes Füllhorn der Artenvielfalt, das auch für Spechte sehr bedeutsam ist.
Am Sonntag, den 19. Mai 2019
zwischen 14:00 und 16:00 Uhr zu jeder vollen Stunde

Anmeldung und weitere Auskünfte:
Landratsamt Landsberg am Lech
Sachgebiet 42 Team Naturschutz
Von-Kühlmann-Str. 15
86899 Landsberg am Lech
Tel.: 08191/129-1479 und -1477
Email: stephan.wenning@Lra-LL.bayern.de
susann-kathrin.huttenloher@Lra-LL.bayern.de

Weitere Aktionen und laufend aktualisierte Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.naturvielfaltlandsberg.de

NaturVielfaltLandsberg

Das Jahr der SPECHTE 2019

Biodiversität ist die Kurzform des Begriffs „Biologische Vielfalt“ (engl. Biological diversity oder biodiversity) und ist ein junger Begriff für ein altbekanntes Thema.

Der Ausdruck Biodiversität bezeichnet die Vielfalt an Arten und zwischen Arten, aber auch die Vielfalt der Ökosysteme oder Lebensräume. Die zunehmende Zerstörung und Zerschneidung von Lebensräumen stellt nach wie vor die größte Gefahr für die Biodiversität dar und bedroht auch die Lebensgrundlage des Menschen.

Das Landratsamt Landsberg mit der unteren Naturschutzbehörde und der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege engagiert sich seit Jahren für den Erhalt der Artenvielfalt und arbeitet dabei eng mit Verbänden und anderen Institutionen zusammen.

Grundsätzlich kann jeder etwas für den Artenschutz tun. Voraussetzung ist jedoch die Einsicht in die belebte Natur und das Verständnis elementarer Zusammenhänge innerhalb der Ökosysteme.

Dazu will das Landratsamt Landsberg mit dem Projekt NaturVielfaltLandsberg beitragen, indem wir Ihnen jedes Jahr eine Artengruppe und deren Funktionen im Naturhaushalt genauer vorstellen.

Im Jahr 2018 wurde das Projekt mit dem „Jahr der Biene“ ins Leben gerufen.
2019 widmen wir uns den heimischen Spechtarten. Leider ist bei vielen Arten seit Jahren ein Rückgang der Populationen zu verzeichnen. Deshalb möchten wir Sie für diese besonderen Vögel begeistern.

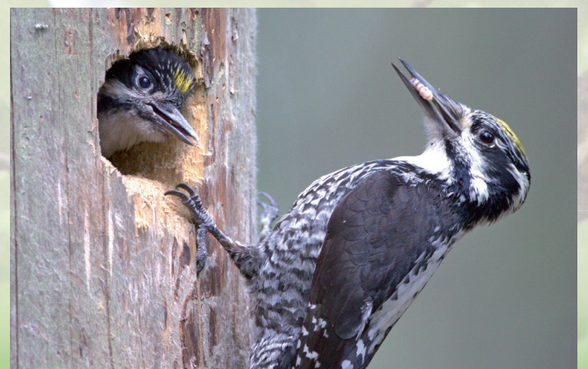
Warum die Spechte

Wussten Sie, dass in Bayern neben dem bekannten Buntspecht noch acht weitere Spechtarten bei uns heimisch sind?
Weltweit existieren sogar 200 verschiedene Arten.
Die tagaktiven Vögel sind mit einem kräftigen Schnabel als Hammer und Meißel, einer Zunge mit kleinen Widerhaken wie bei einer Harpune, kurzen kräftigen Beinen und einem starken Stützschwanz ausgestattet. Sie haben viel gemeinsam und doch hat sich jede Art auf bestimmte Lebensräume und Nahrungsquellen spezialisiert. Neben dem Wald besiedeln Spechte auch Gärten, Parks, Streuobstwiesen und sogar hochgelegene Alpenregionen. Die bevorzugte Nahrung reicht von Larven, Käfern, Würmern, Schnaken und Spinnen bis hin zu Nüssen, Samen und Beeren. Auch reine Ameisen-Spezialisten sind vertreten.

In Deutschland sind gemäß Bundesnaturschutzgesetzt alle europäischen Vogelarten besonders geschützt. Dazu gehören auch deren Nist- und Zufluchtsstätten. Schützen wir unsere Spechte, schützen wir aber auch zahlreiche andere Tier- und Pflanzenarten. Wie kann das sein?
Bis auf den Wendehals zimmern alle heimischen Spechtarten Höhlen, wofür sie meist auf große, alte Bäume angewiesen sind.

Lassen wir Menschen Alt- und Totholz für Spechte stehen, besiedeln schnell Pilze, Flechten, Moose und andere Pflanzenarten den Stamm.
Zahlreiche Insektenarten nutzen Totholz als Nahrung, Mikroorganismen zersetzen es und führen die Nährstoffe wieder dem Kreislauf zu.

Einige Spechtarten bauen sogar mehrere Höhlen als Schlaf-, Brut- und Aufzuchtstube. Häufig brechen Spechte die Arbeit an begonnen Bauten ab und suchen einen geeigneteren Stamm. Sind die Jungtiere ausgeflogen oder wurde eine Höhle aus anderen Gründen verlassen, wird sie frei für Nachmieter.
Und die Nachfrage ist groß!
Fledermäuse und Siebenschläfer nutzen die Höhlen als Kinderstube, Eichhörnchen als Vorratskammer. Eule, Kauz, Kleiber und Meise schätzen die Höhlen als sicheren Brutplatz und sogar Hornissen besiedeln die Bauten der „Trommler“. Einige der „Nachmieter“ sind ebenfalls geschützt oder in ihrem Fortbestand bedroht.



Veranstaltungen

Ausstellung

SPECHTE – BAUMEISTER DES WALDES

Von 28.06.18 bis, 16.08.2019
im Foyer innerhalb der Öffnungszeiten des Landratsamtes Landratsamt Landsberg,
großer Sitzungssaal und im Foyer

Spechte sind Spezialisten für Späne, Trommler des Waldes, Instrumentalsolisten, Kletterkünstler und Baumeister des Waldes.
Jede Art ist individuell an ihren Lebensraum angepasst. Sei es der Grünspecht, der auf die Nahrungssuche auf dem Boden spezialisiert ist, oder der Dreizehenspecht, welcher sich neben Insekten auf Baumsäfte als Nahrung konzentriert.
Sehen Sie in den Vitrinen, wie man die teilweise sehr ähnlichen Arten auseinanderhalten kann und wo man sie am besten beobachtet.

Ob nun der elegante Schwarzspecht, der an eine Krähe erinnert aber eine rote Kopfplatte trägt, oder der Wendehals, den man eher für eine kleine Drossel als für einen Specht halten würde.
Die Vitrinen sind alle mit Informationstafeln und Multimedia-Pulten versehen. Sie können die Spechte also nicht nur betrachten, sondern auch hören.

Ausstellungseröffnung
Mit Fachvortrag

SPECHTE – EIN LEBEN IN DER VERTIKALEN

Donnerstag, den 27.06.18 von 17:00 bis 20:00 Uhr
Landratsamt Landsberg, großer Sitzungssaal und im Foyer

Spechte stellen die bekannteste Vogelgruppe dar, sie haben eine einmalige Lebensweise und spannende Anpassungen an den Lebensraum Baumstamm.
Wie keine zweite Vogelgruppe stehen sie für den Lebensraum Wald. Im Vortrag möchte ich vor allem die Strategien des Buntspechts als Baum- und Hackspecht mit dem des Schwarzspechts als Erdspecht und größten Höhlenbauers vergleichen.
Gerade wegen ihres Höhlenbaus gelten Spechte als Schlüsselarten, die Strukturen schaffen, auf die andere Tierarten angewiesen sind. Allein 40 Wirbeltierarten nutzen diese Strukturen. Dadurch tragen Spechte erheblich zur Artenvielfalt im Wald bei.

Referent: Prof. Dr. Volker Zahner

Prof. Dr. Volker Zahner arbeitet als Zoologe und Zierökologe an der Fakultät Wald und Forstwirtschaft der Hochschule für angewandte Wissenschaften Weihenstephan.
Er ist Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Beiräte und Sprecher des Beirats des Landesbundes für Vogelschutz.
2006 erhielt er den Preis für herausragende Lehre vom Bayerischen Wissenschaftsministerium.

Alle Infos unter
www.naturvielfaltlandsberg.de